

Ausbildung und Beruf 1: Berufsschule und Betrieb

Wichtige Ausdrücke

Ergänzen Sie die passenden Wörter, indem Sie den richtigen Buchstaben eintragen.

1 Ausbildung allgemein

A Praktika • B Ausbildung • C Azubis aus • D lernen • E Abteilungen • F einstellen

Viele Unternehmen bilden . Dass Firmen Auszubildende , ist auch wichtig, denn qualifizierte Arbeitskräfte werden gesucht und nur mit einer guten bekommt man eine gute Stelle. Wenn man eine Firma kennenlernen möchte, sind eine gute Möglichkeit, besonders wenn man in mehreren arbeiten kann. Der Arbeitsmarkt bietet viele Möglichkeiten: Man kann im Bereich Bildung oder Medizin / Pflege arbeiten oder einen kaufmännischen oder handwerklichen Beruf .

2 Gleitzeit und feste Arbeitszeiten

A Kernzeit • B Werktagen • C Schichtdienst • D pünktlich • E gleitende • F Besprechungen

In vielen Unternehmen gibt es Arbeitszeiten, d. h. man kann selbst bestimmen, wann man morgens kommt und abends geht. Trotzdem gibt es eine , meist zwischen 9 und 16 Uhr: Dann müssen alle da sein, z. B. damit sich Teams zu treffen können. Diese Unternehmen sind normalerweise auch nur an geöffnet, also von Montag bis Freitag bzw. Samstag. Das gilt nicht, wenn man hat, z. B. in Krankenhäusern oder in der Industrieproduktion. Da wird in mehreren Schichten oft 24 Stunden gearbeitet, und man muss kommen.

3 Betriebsbesichtigung

A aufgebaut • B Durchwahl • C Empfang • D Zutritt zum Gelände • E Sicherheitsvorschriften

Wir treffen uns zur Betriebsbesichtigung am im Hauptgebäude. haben nur Mitarbeiter, daher werden wir herumgeführt. Wegen der müssen wir einen Helm tragen. Falls jemand zu spät kommt: Unser Ansprechpartner ist Herr Conrady, er hat die 137. Wir werden auch den Unternehmer persönlich kennenlernen. Er hat die Firma , deshalb wird das Gespräch mit Sicherheit sehr interessant.

4 Arbeitszeit und Überstunden

A Arbeitszeiten • B vertreten • C Überstunden • D tauschen • E Steuern zahlen • F Abbau • G Wochenarbeitszeit

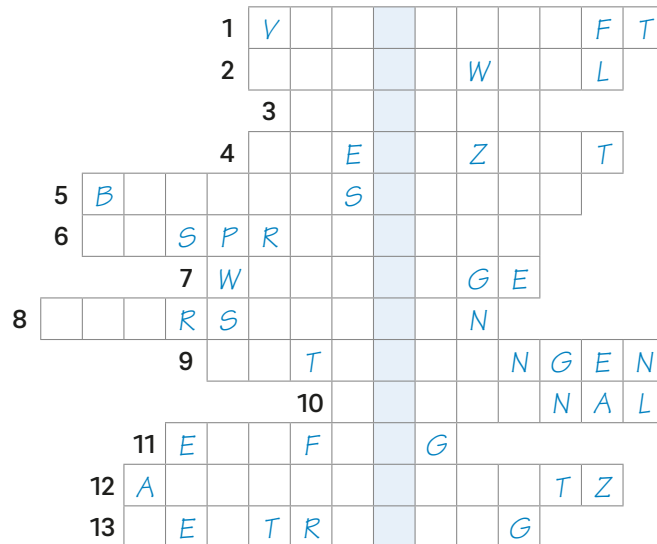
In unserem Betrieb sind die genau geregelt. Es gibt eine feste von 38 Stunden und eine Urlaubsregelung. Wenn man gemacht hat, gibt es Vereinbarungen für den von Überstunden. Man kann sich die Überstunden auch bezahlen lassen, aber da muss man natürlich auch . In Urlaubszeiten können sich die Kollegen , und wenn es notwendig ist, können sie auch ihren Dienst .

Wortschatz

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und ergänzen Sie den Lösungssatz.

Wer mal von 6 bis 14 Uhr, mal von 14 bis 22 Uhr und mal von 22 bis 6 Uhr arbeiten muss, arbeitet im ...

- 1 Was man tun muss, steht in einer ...
- 2 Wenn man direkt mit einem Mitarbeiter telefonieren möchte, braucht man seine ...
- 3 Gibt Unterricht an einer Schule.
- 4 Wer morgens früher oder später mit der Arbeit anfangen kann, hat ...
- 5 Schule in der dualen Ausbildung
- 6 Alle Teammitglieder sollen sich um 11 Uhr in Raum 2.14 zu einer ... treffen.
- 7 Wochentage, an denen gearbeitet wird
- 8 Wer mehr arbeitet als normal, macht ...
- 9 Eine Firma besteht aus mehreren ..., z. B. Personal, Produktion ...
- 10 Alle Mitarbeiter zusammen sind das ... einer Firma.
- 11 Besucher einer Firma müssen sich am ... melden.
- 12 Der Ort, an dem man arbeitet, ist der ...
- 13 Der Kollege, der meinen Job macht, wenn ich nicht da bin, ist meine ...



Informationen zum Thema

Lesen Sie den Text und schlagen Sie den Personen 1–5 vor, was sie machen sollen.

Wenn man nicht an einer Universität studiert, lernt man in Deutschland viele Berufe in einer schulischen oder einer dualen Ausbildung. Die rein schulische Ausbildung findet an Berufsfachschulen statt, d. h. man lernt dort alles für den Beruf. Es gibt unterschiedliche Typen, z. B. im technischen Bereich und im Gesundheits- und Sozialwesen. Zum Teil kann man hier parallel höhere Schulabschlüsse wie den Realschulabschluss oder die Fachhochschulreife machen.

Die meisten Auszubildenden machen eine duale Ausbildung: Sie sind bei einer Firma angestellt und lernen ihren Beruf dort in der Praxis. An einer Berufsschule lernen Sie das theoretische Grundwissen für ihren Beruf und haben zusätzlich noch allgemeine Fächer. Die Ausbildung dauert meist drei Jahre. Der schnellste Weg in den Beruf ist die sog. „einjährige Ausbildung“ (z. B. zum Pflegehelfer).

- 1 Hans lernt gerne, ist aber kein praktischer Typ.
- 2 Moritz möchte nach dem Abitur nicht studieren.
- 3 Gabi findet Erzieherin oder Physiotherapeutin gut.
- 4 Noah will möglichst schnell Geld verdienen.
- 5 Hannah möchte gern praktisch arbeiten, aber auch die Theorie für ihren Beruf lernen.

Hören

63 **Sie hören ein Gespräch in der Schule. Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind. Kreuzen Sie an.**

	r	f
1 Die Schülerin findet ihre Leistungen insgesamt in Ordnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Carolines Leistungen sind in den beruflichen Fächern besser als in den allgemeinbildenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Ihre schlechten Leistungen kommen vor allem davon, dass sie sich nicht richtig konzentrieren kann, weil es Probleme mit ihren Eltern gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Caroline glaubt, dass die Arbeit für Betrieb und Schule zu viel für sie ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Die Schülerin findet, dass die meisten Unterrichtsinhalte langweilig sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Der Lehrer schlägt vor, Carolines Kritik mit den Kolleginnen und Kollegen zu besprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anregung zum Schreiben

Schreiben Sie einen Text zum Thema „Regeln im Betrieb“ zu den folgenden Punkten.

- 1 Welche Regeln haben Sie in Betrieben erlebt? Berichten Sie von Ihren Erfahrungen.
- 2 Welche Regeln sollte es in einem Unternehmen geben? Denken sie z. B. an Kleidung, Umgang mit Kollegen, Gesprächsthemen, ...

Begründen Sie Ihre Meinung.

Anregung zum Sprechen

Führen Sie zu zweit ein kurzes Gespräch bzw. Interview. Sie können die Stichpunkte auf den Karten benutzen. Wechseln Sie die Rollen.

Rolle A: Interviewer Stichpunkte zum Interview		Rolle B: Person, die interviewt wird Stichpunkte für die Antwort	
Wie finden Sie die Kombination von Schule und Betrieb in der Ausbildung?	Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft?	– wie schwer? – Lehrer und Mitschüler – Chef und Kollegen	– Berufswunsch – Ausbildungsziel – Flexibilität – Selbstständigkeit?
Was möchten Sie in der Berufsschule gerne lernen?	Warum haben Sie Ihren Ausbildungsberuf gewählt?	– fachliches Wissen – „Soft Skills“ – Bezug zum Betrieb – Theorie und Praxis – Hintergrundwissen	– Interessen – Jobchancen – Geld, Gehalt – Karriere – Freunde / Familie